

ARZNEIMITTELBRIEF

Gegründet von H. Herxheimer, M. Schwab, H.-W. Spier Herausgeber D. von Herrath, W. Thimme	Schriftleitung D. von Herrath, W.-D. Ludwig, W. Oelkers, T. Schneider, J. Schuler, W. Thimme Mitarbeiter M. Döring, A. Michalsen	Jahrgang 39 Nr. 5 Berlin Mai 2005
---	--	--

Diagnose und Therapie Borreliose

Diagnose: Beim Aufenthalt in zeckenreichen (insbesondere in Hochstaudenfluren) schützt abschließende Kleidung vor Zeckenbefall und die Übertragung der Lyme-Borreliose und anderen durch Zecken übertragbaren Erkrankungen die Zecken innerhalb von 24 Stunden nach einer Übertragung der Borrelien meistens keine prophylaktische antibiotische Therapie notwendig ist. Treten Symptome einer Lyme-Borreliose des Stadiums 1 (Erythema migrans) oder eine Erytheme, Lymphadenitis benigna cutis) oder der Regel eine orale Therapie mit zweimal Doxycyclin/d für 10 Tage aus. Bei neurologischen Symptomen (Meningitis, Meningoradikulitis), hierzu die seltenen Augenmanifestationen (Iritis, Chorioretinitis), hat sich eine i.v. Therapie mit Ceftriaxon oder Gabapentin für mindestens 14 Tage bewährt. Wegen der fehlenden Daten gibt es keine gesicherten Daten zur Übertragung der Lyme-Karditis. Zurzeit wird ein ähnliches Bild wie bei den neurologischen Symptomen der Lyme-Borreliose empfohlen. Die chronische Lyme-Borreliose ist nicht zu behandeln. Wahrscheinlich ist eine Dosisangabe von zweimal 100 mg Doxycyclin/d oral für 30 Tage. Das Post-Lyme-Borreliose-Syndrom sollte nicht behandelt werden.

Borreliose ist den meisten Ärzten in Deutschland unbekannt. Trotzdem gibt es immer noch große Unsicherheiten hinsichtlich Prophylaxe und Therapie dieser Erkrankung. Wir wollen wir zu Beginn der Zecken-Saison auf die neuesten Erkenntnisse hinweisen.

Borreliose ist eine durch Zecken (in Deutschland durch Ixodes ricinus = Holzbock) übertragene Krankheit (s. Abb. 1). Der die Krankheit verursachende Erreger ist eine Spirochäte (Borrelia burgdorferi sensu lato). Die Lyme-Borreliose ist in Europa und in Nordamerika weit verbreitet. Sie wird durch Arthropoden (Gliedertiere = Insekten, etc.) übertragene Erkrankung. Sie wird in drei Stadien unterteilt und beginnt meist mit einer Hautläsion, die von der Bissstelle ausgeht (Erythema migrans). In den darauf folgenden Wochen können sich nahezu alle Organe ausbreiten. Bekannte Manifestationen sind neben der Haut (multiple Erytheme, Lymphadenitis benigna cutis) das Nervensystem (Meningoradikulitis), das Auge (Iritis, Chorioretinitis), das Herz (Lyme-Karditis) und die Gelenke. Bei manchen Patienten können sich nach Jahren oder Jahrzehnten, auch ohne dass sie die ersten beiden Stadien wahrgenommen haben, Spätmanifestationen (Akrodermatitis chronica atrophicans

Inhalt dieser Ausgabe

Prophylaxe und Therapie der Lyme-Borreliose	33
Diuretika sind farbenblind: Die Ergebnisse der ALLHAT-Studie getrennt nach Schwarzen und Nicht-Schwarzen	35
Primärprävention von Myokardinfarkt und Schlaganfall mit niedrig dosierter Azetylsalicylsäure: Andere Ergebnisse bei Frauen als bei Männern	36
Schlaganfallprophylaxe bei Vorhofflimmern: Ximelagatran als Alternative zu Warfarin?	37
Selektive Serotonin-Wiederaufnahme-Hemmer (SSRI) in der Spätschwangerschaft und Entzugssymptome bei Neugeborenen	38
Kardiovaskuläre Komplikationen bei der Therapie mit Coxiben: Schwachpunkte im System zur Überwachung der Arzneimittelsicherheit	38
Ergebnis unserer Leserbefragung	39
Leserbrief	
Effektivität der Atkins-Diät	40

Dosisangaben ohne Gewähr!

Pick-Herxheimer), den Gelenken (chronische Lyme-Arthritis) oder dem ZNS (chronisch progrediente Enzephalomyelitis) entwickeln (3. Stadium).

Prophylaxe: Dicht abschließende Kleidung und Entfernung der Zecken in den ersten 24h vermeidet meistens die Infektion: Auf Grund der Aktivität der Zecken wird die Erkrankung vorwiegend vom Frühjahr bis Herbst übertragen. Die Zecken fallen nicht, wie gelegentlich angenommen, von den Bäumen herab, sondern befinden sich in einer Höhe bis 1,50 m in der Stauden- und Busch-Vegetation. Von hier aus gelangen die Zecken, die in drei Entwicklungsstadien (Larve, Nymphe, adulte Tiere) vorkommen, an ihre Wirte, d.h. Tiere und manchmal eben auch den Menschen. Haben die Zecken erst einmal ihren Wirt erreicht, krabbeln sie meist mehrere Stunden auf ihm herum, um eine günstige Hautstelle zum Blutsaugen zu finden. Die Blutmahlzeit wiederum dauert 1-3 Tage. Die Borrelien werden erst zum Schluss, d.h. nach 24-72 Stunden, übertragen (1). Daraus kann man schon ableiten, dass man durch eine an den Beinen und Armen dicht abschließende Kleidung einen Befall und damit auch die Erkrankung vermeiden kann. Aber auch noch dann, wenn man von Zecken befallen wird, kann man durch frühes Absuchen des Körpers und Entfernung der Zecken die Infektion mit Borrelien meist verhindern.

Bei der Entfernung der Zecken sollte man alten Ratschlägen nicht folgen und z.B. die Beträufelung des Tieres mit Klebstoff, Öl, Benzin oder Ähnlichem unbedingt unterlassen.